

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 271.

Montag den 26. November

1855.

3. 749. a (1) Nr. 22634

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Sammlungskasse zu Lussin piccolo ist eine Offizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 450 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlag einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage, ferner eine Assistentenstelle mit dem Jahresgehalte von 350 fl. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche, worin sie die erforderlichen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Stand und Religionsbekenntnis, tadellose moralische und politische Haltung, über die zurückgelegten Studien, erworbenen Kenntnisse der landesüblichen Sprachen und vorzugsweise der italienischen, über die bisherige Dienstleistung und mit gutem Erfolg bestandene Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und aus den für die Landeshauptklassen bestehenden Vorschriften, sowie bezüglich der Offizialenstelle über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautionsleistung zu liefern haben, bis 15. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der Vorstehung der k. k. Sammlungskasse zu Lussin piccolo einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der gedachten Sammlungskasse verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 8. November 1855.

3. 750. a (1) Nr. 25793.

Konkurs-Kundmachung.

Provisorische Kameral-Bezirks-Kommissärsstelle II. Klasse für das Untersuchungsgeschäft.

In dem Amtsbereiche der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine provisorische Kameral-Bezirks-Kommissärsstelle II. Klasse für das Untersuchungsgeschäft, in Gefälschstraft-Angelegenheiten mit dem Jahresgehalte von 800 fl. zur Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 15. Dezember 1855 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen: a) über ihr Lebensalter; b) das Religionsbekenntnis; c) die moralische und politische Haltung; d) die zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und die mit entsprechendem Erfolge abgelegte Gefällen-Obergerichtsprüfung; e) über die bisherige Dienstleistung und f) über die vollständige Kenntniss der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift, innerhalb des vorgezeichneten Termines bis 15. Dezember 1855 im vorgeschriebenen Dienstwege hieher zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 16. November 1855.

3. 734. a (3) Nr. 22827.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist bei den ausübenden Gefällsamtern die Dienststelle eines Amtsoffiziäls mit dem Jahresgehalte von 700 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle oder falls durch deren Besetzung eine Amtsoffizialenstelle mit dem Jahresgehalte von 600 fl., 500 fl., 450 fl. oder 400 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage erledigt werden sollte, auch um diese, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der

zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniss der deutschen und der krainischen oder einer damit verwandten slavischen, und wo möglich der italienischen Sprache, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Amtsbereiches der Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 19. Dezember 1855 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 8. November 1855.

3. 740. a (3) Nr. 2231.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Lemberg vom 16. Oktober 1855, 3. 8766, sind im galizischen Postdirektionsbezirke zwei Postamts-Akzessistenstellen mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., und zwar die eine bei dem k. k. Postamte in Lemberg, die andere bei dem k. k. Postamte in Krakau zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten Studien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse bis 20. November 1855 im vorgeschriebenen Wege bei der erwähnten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten oder Diener im galizischen Postbezirke sie verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion für Küstenland und Krain. Triest am 10. November 1855.

3. 741. a (3)

Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Brünn vom 20. Oktober 1855, 3. 7093, werden im Bezirke der genannten Postdirektion demnächst mehrere Postamts-Akzessistenstellen letzter Klasse mit dem Jahresgehalte von 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen sein.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. November 1855 bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion für Küstenland und Krain. Triest am 10. November 1855.

3. 742. a (3)

Kundmachung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Pesth vom 24. Oktober 1855, 3. 7216, sind bei dem k. k. Postamte in Pesth zwei Akzessistenstellen mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Studien, einer tadellosen moralischen und politischen Haltung, dann der Manipulations- und Sprachkenntnisse bis zum 15. November 1855, im vorgeschriebenen Wege bei der genannten k. k. Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Postbeamten oder Diener des dortämtlichen Bezirkes sie verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion für Küstenland und Krain. Triest am 10. November 1855.

3. 748. a (2) Nr. 2295.

Konkurs-Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion und zwar bei dem k. k. Postamte in Triest ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Quartiergehalte jährlicher 50 fl., dann der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber, insoferne dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 10. Dezember 1855 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Post-Direktion. Triest am 17. November 1855.

3. 743. a (3) Nr. 2250.

Kundmachung.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Graz ist eine Akzessistenstelle dritter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der etwa geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bei der genannten k. k. Postdirektion bis 20. November 1855 einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Postdirektions-Bezirktes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Post-Direktion Triest am 16. November 1855.

3. 710. a (3) Nr. 6302.

Edikt

für die Hypothekargläubiger des Gutes Adlershofen.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Andreas Garzarolli Edlen von Thurnlack, Besizers des landtäschlichen Gutes Adlershofen und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für dieses Gut an Urbarmal- und Zehententschädigung, zusammen mit 12277 Gulden 45 Kreuzer ermittelten Entlastungskapitalen mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf obiges Gut zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 2. Jänner k. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten Entlastungs-Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weitem, im §. 23 des Patentens vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 81, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das oberrwähnte Entlastungs-Kapital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentens vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 30. Oktober 1855.

3. 753. a (1) Nr. 5917.

E d i k t.

Im Bereiche dieses Bezirkes ist der Bezirkswundarzt-Posten mit dem Standorte zu Rieg, welchem die Sanitätsgeschäfte in der Pfarre Rieg, Göttenig, Morobiz, Banjaloka, Farra, Dstunig, Suchen und Skid, mit einer Bevölkerung von 12820 Seelen, zugewiesen sind, mit einer Jahres-Remuneration pr. 60 fl. aus der hiesigen Bezirkskasse, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche längstens bis 15. Dezember l. J. hiergerichts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 18. November 1855.

3. 751. a (1) Nr. 2913.

Bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religions-Fonds-Domäne Landstraß wird ein Diurnist mit täglichen 45 kr. aufgenommen.

Darauf Reflektirende wollen sich um diesen Dienst entweder schriftlich oder mündlich bei dem gedachten Verwaltungsamte bewerben.

Landstraß am 20. November 1855.

3. 746. a (2) Nr. 2549.

K u n d m a c h u n g.

Beim k. k. Bezirksamte in Feistritz ist der Posten eines permanenten Diurnisten mit täglichen 45 Kreuzern vakant geworden.

Dieser Umstand wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß jene Individuen, die nebst einer geläufigen, hübschen Schrift auch legale Zeugnisse über ihr gutes Verhalten, dann über ihre im Kanzleifache bereits geleisteten Dienste besitzen, und noch überdies ledigen Standes sind, sogleich die gewünschte Aufnahme finden können.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 13. November 1855.

3. 735. a (3) Nr. 3590

K u n d m a c h u n g.

Im Markte Planina ist das Fleischerbesugniß in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um die Verleihung des städtischen Besugnisses bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche, welche unbedingt mit der Nachweisung über die erlangte Gewerkskenntniß, ferner mit den Beweisen über ihre Moralität und über den Besitz eines zum anstandslosen Gewerbsbetriebe hinreichendes Vermögen belegt sein müssen, bis 7. Dezember d. J. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Planina am 7. November 1855.

3. 747. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Donnerstag den 29. November 1855 um 10 Uhr Vormittags wird in dem Beschäftigungs-Etablissement zu Sello eine Partie altes Bauholz, aus Brettern, Pfosten zc. bestehend, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige zu erscheinen vorgeladen werden.

Von der k. k. Kasern-Verwaltung zu Sello am 21. November 1855.

3. 739. a (3) Nr. 4178.

Versteigerungs-Ankündigung
wegen Veräußerung.

Das k. k. Hofadmiralat in Venedig bringt zur allgemeinen Kenntniß:

Daß, Kraft der in Folge hohen Armees-Ober-Kommando-Reskripts Nr. 1251, S. III, Abtheilung 9, vom 22. August 1855 herabgelangten hohen Marine-Ober-Kommando-Berordnung S. III, Abthl. 2, Nr. 7498, vom 13. September 1855, in dem, ober dem Eingangsthor des k. k. See-Arsenals gelegenen Amtsfokale des genannten Hof-Admiralats, den 17. Dezember 1855 ein öffentlicher Versteigerungs-Versuch abgehalten werden wird, um an den Meistbietenden eine Dampfmaschine von 35 Pferdekraft, genannt Garda auf nachbenannte Art zu überlassen. Jeder Konkurrent kann den bezüglichen Anbot schriftlich und gesiegelt einreichen, vorausgesetzt, daß dieser vor der Versteigerung angelangt und mit dem entsprechenden Neugeld

von 300 fl., so wie mit der Erklärung, sich allen Bedingungen unterziehen zu wollen, versehen sei. Alle unstatthaftern Anbote, so wie nachträgliche Aufbesserungen werden ganz unbeachtet bleiben.

Beschreibung der Maschine, der sonstigen Gegenstände und des Dampfkeffels, dann des bezüglichen Schwätzungspreises

Kondensations-Dampfmaschine für Dampfboote, nach dem Systeme Duolon et Baat, mit Dampfzylinder von 21 $\frac{5}{8}$ Zoll englisch im Durchmesser, und insgesamt von 35 Pferdekraft.

Diese Dampfmaschine ist jedoch unvollkommen, und entbehrt mehrere Lager und Schrauben, so wie einiger anderer wichtiger Theile; alle übrigen Stücke sind zwar gebraucht aber in gut verwendbarem Zustande.

Unvollständiger Dampfkeffels für die Maschine »Garda«, im Gewichte von 4000 Pfund, 2 gußeiserne Rahmen ohne Feuerthüren, im Gewichte von 120 Pfund, zwei gleiche Rahmen mit Feuerthüren von 220 Pfund.

1 Rahme nebst Lüre aus Eisenblech für das Mannsloch von 173 Pfund. Bearbeitetes Eisenblech für die Schlammthürchen, im Gewichte von 52 Pfund.

In Anbetracht des Zustandes dieser Maschine, deren Abnützung und Unvollständigkeit, wird der Werth derselben auf 10200 österreichische Lire, und jener des Keffels auf 900 österreichische Lire festgestellt, auf welche Beträge nur Prozent-Zuschüsse anzubieten sein werden.

Die nähern Bedingungen können beim Militär-Platz-Kommando in Triest und beim Hafensamte in Venedig eingesehen werden.

Laibach am 19. November 1855.

3. 1811. (1) Nr. 6769.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Versteigerung der Heinrich Stadler'schen Fahrnisse auf den 12. und 19. November d. J. angeordneten Tagsatzungen auf den 17. und 21. Dezember d. J., mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem frühern Anhange übertragen werden.

K. k. Landesgericht, zugleich Handels-Senat, Laibach am 17. November 1855.

3. 1792. (2) Nr. 6668.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Leopold Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Anton Heß, Peter Gerstenmayer und deren gleichfalls unbekannt Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Dr. Anton Rudolph und Adolf Rudolph, Eigenthümer der 5 Stadtwaldantheile sub Map-pae-Nr. 169, Rektif. Nr. 67, Zirnuarseite, eine Klage auf Verjährung und Erlöschenklärung der Forderung aus der Schuldobligat. n ddo. 17. Oktober 1794, pr. 1000 fl.; aus dem Urtheile ddo. 17. April 1811, aus der Schuldobligation ddo. 3. Dezember 1810, pr. 300 fl. und Schuldobligation ddo. 20. Februar 1804, pr. 500 fl. und 1. März 1805, pr. 500 fl. eingebracht und um eine Tagsatzung angefordert, welche auch auf den 18. Februar 1856, Morgens 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Leopold Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Vinzenz Freiherrn v. Kastnern, Anton Heß, Peter Gerstenmayer und deren allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Leopold Vinzenz Freiherr v. Kastnern, Vinzenz Freiherr v. Kastnern, Anton Heß, Peter Gerstenmayer und ihre allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in zwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Kautschitsch ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sach-

walter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verab-säumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 13. November 1855.

3. 1807. (1) Nr. 2329.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Josef Suppan von Kaiser, gegen Andreas Mianzhizh von Neumarkt, pto. 400 fl. c. s. c., die exekutive Teil-bietung des, dem Exekuten gehörigen, zu Neumarkt sub Haus-Nr. 107 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 232 einkommenden, auf 1200 fl. bewertheten Hauses sammt Garten bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 17. Dezember 1855, 17. Jänner und 18. Februar 1856, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhange ausgeschrieben, daß die Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungs-werthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungs-protokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 27. Oktober 1855.

3. 1764. (3) Nr. 2222.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Alexander Lederer von Neumarkt, gegen Lorenz Gladig von Pristava, pto. 322 fl. c. s. c., die exekutive Teil-bietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Pristava Nr. 5 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kieselstein sub Urb. Nr. 20 einkommenden, auf 1210 fl. bewertheten Drittelhube, dann des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 419 einkommenden Ackers und Grasschlag, im Schätzungs-werthe von 110 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen, auf den 19. Dezember 1855, 19. Jänner und 19. Februar 1856, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags im Gerichtssitze mit dem Anhange ausgeschrieben, daß die bezeichneten Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungs-werthe veräußert werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungs-protokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 16. Oktober 1855.

3. 1763. (3) Nr. 4783.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß die unter 12. September 1855, Z. 3338, auf den 28. November und 24. Dezember 1855 angeordneten Teil-bietungen der Andreas Pirz'schen Realität für abgethan erklärt werde, daß es jedoch bei der auf den 21. Jänner 1856 angeordneten dritten Teil-bietung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 17. November 1855.

3. 1759. (3) Nr. 5413.

E d i k t.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 21. August 1855 verstorbenen Herrn Albert Grafen von Lichtenberg als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 29. Dezember 1855 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelde-gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. Oktober 1855.

3. 1762. (3) Nr. 5730.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit dem Beschlusse ddo. 20. Oktober l. J., Z. 6164, den Johann Sabounik von Unterjarsche, wegen Verschwendung unter Kuratel zu sehen befunden, welches mit dem Beschlusse bekannt gemacht wird, daß ihm Anton Janschger von Mitterjarsche als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. November 1855.

3. 1709. (3) Nr. 2582.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Niko Kefertich von Keferte, hiemit erinnert, das Marko Predovizh von Leschizh Nr. 10, gegen sie die Klage de praes. 23. August l. J., Z. 2582, poto. Anerkennung des Eigenthums des, im Grundbuche der Herrschaft Lindb sub Top. Nr. 542 vorkommenden, in Radoviza liegenden Weingärten angebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagsatzung auf den 9. Februar 1856 um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. hieramts bestimmt wurde.

Da die Beklagten diesem Gerichte unbekannt sind, werden sie erinnert, daß sie hiezu entweder selbst erscheinen, oder ihre Behelfe dem ihnen unter einem aufgestellten Kurator Ivo Reichel aus Kratschenberg an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen haben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Möttling den 2. September 1855.

3. 1728. (3) Nr. 20294.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. del. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Jakob Trontel von Cerou, als Vormund des mj. Mathias Koschak von Bizjic, in die exekutive Feilbietung der, dem Bartholmä Jerschik gehörigen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb. Nr. 195, Rektif. Nr. 110, vorkommenden, gerichtlich auf 1193 fl. bewerteten Halbhube, wegen schuldigen 14 fl. 32 kr. gewilligt, und zu deren Vornahme auf den 3. Dezember 1855, auf den 3. Jänner und auf den 4. Februar 1856, jedesmal früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Laibach am 4. November 1855.

3. 1732. (3) Nr. 18570.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsfache des Franz Tertnik, gegen Johann Feug von Podgois, wegen schuldigen 658 fl. 40 kr. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 343 vorkommenden, in Podgois gelegenen, auf 2010 fl. geschätzten Hube Realität die Tagsatzungen auf den 26. November, auf den 27. Dezember 1855 und den 26. Jänner 1856, jedesmal von 9—12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei angeordnet worden, und zwar mit dem Beisatze, daß genannte Realität erst bei der dritten Feilbietung unterm Schätzungswerte zugeschlagen werde und jeder Lizitant ein Badium pr. 201 fl. zu erlegen haben.

Schätzungsprotokoll, Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 10. Oktober 1855.

3. 1733. (3) Nr. 18870.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Gregorizh, durch Herrn Dr. Zwayer, die exekutive Feilbietung der dem Jakob Modizh von Brunndorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub U. Nr. 53, Rekt. Nr. 50 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1309 fl. 5 kr., wegen schuldigen 150 fl. c. s. c. bewilligt, und deren Vornahme auf den 10. Dezember 1855, den 10. Jänner und den 11. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtskloster mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung jedoch auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll, so wie die Lizitationsbedingungen sind hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Laibach am 11. Oktober 1855.

3. 1734. (3) Nr. 19500.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Ursula Perme, durch Herrn Dr. Burger, in die exekutive Feilbietung der, dem Primus Sedischitz gehörigen, in Pendorf gelegenen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Reifniz Rektif. Nr. 61 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1840 fl. 30 kr., wegen schuldigen

352 fl. c. s. c. gewilligt, und deren Vornahme auf den 10. Dezember 1855, auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hiergerichts bereit.

Laibach am 25. Oktober 1855.

3. 1735. (3) Nr. 18705.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Erjaz, Grundbesitzer von Drega gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Rektif. Nr. 410 vorkommenden, gerichtlich auf 1150 fl. 15 kr. berechneten Halbhube, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Februar 1809, Z. 791, dem Herrn Dr. Johann Zwayer von Laibach schuldigen 80 fl. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 10. Dezember 1855, auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1856, jedesmal von 9—12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei bestimmt, wovon die Kauflustigen mit dem Anhang verständigt werden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 9. Oktober 1855.

3. 1738. (3) Nr. 19941.

E d i k t.

Im Nachhange zu den diesämtlichen Edikten vom 26. August l. J., Z. 15696, und 27. September l. J., Z. 17807, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Ignaz Kermel von Topol gehörigen Realität, wegen dem Lukas Kof von Bischofslak schuldigen 288 fl. c. s. c. wird bekannt gegeben, daß, nachdem zu den bisher bestimmten Feilbietungstagsatzungen kein Kauflustiger erschienen ist, am 27. November d. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Oktober 1855.

3. 1739. (3) Nr. 18794.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Jglicz von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Schusterschizh von Sibile gehörigen, im Grundbuche des Domkapitels Laibach sub Rektif. Nr. 40 und Urb. Nr. 59 vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 857 fl. 40 kr. gewilligt, und seien hiezu die Termine auf den 26. November, auf den 27. Dezember 1855 und den 26. Jänner 1856 Früh 9 Uhr im Amtssize mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unterm Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Bedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 26. Oktober 1855.

3. 1740. (3) Nr. 20879.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Kaufschitzh von Zwischenwässern, die freiwillige versteigerungswise Veräußerung einiger Grundparzellen von seiner im Grundbuche Zayer sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, zu Svetje gelegenen Realität bewilligt, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 27. November l. J. Vormittags 9 Uhr in loco Zwischenwässern angeordnet worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen hieramts, so wie beim Verwaltungsamte der D. A. D. Commenda Laibach eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. November 1855.

3. 1741. (3) Nr. 4032.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird kund gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutionsfache des Herrn Sebastian Schomnigg von Krainburg, gegen Johann Kummer von ebenda, wegen aus dem Vergleiche ddo. 27. April l. J., Nr. 1553, schuldigen 300 fl., 600 fl. und 1500 fl. c. s. c., mittelst Bescheides ddo. hod. Nr. 4032, bewilligten Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, gerichtlich auf 7143 fl. 20 kr. geschätzten, im vormaligen Grundbuche der l. f. Stadt Krainburg sub Post-Nr. 2

vorkommenden Hausrealität, sammt den $\frac{1}{6}$ Pirkachanthellen aus der 52, und den $\frac{1}{6}$ Pirkachanthellen aus der dritten Hauptabtheilung, die drei Tagsatzungen, auf den 14. Dezember l. J., 15. Jänner und 16. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur erst bei der letzten Tagsatzung bei nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerte selbst auch unter demselben an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können in der Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

Krainburg den 20. Oktober 1855.

3. 1742. (3) Nr. 3552.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, werden alle Jene, die als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. April l. J. zu Voitsch ab intestato verstorbenen Kaischlers Thomas Strupi aus Puka Hauszahl 21, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 5. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an diese Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 13. Oktober 1855.

3. 1749. (3) Nr. 4790.

E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der bereits unter 14. Juli 1853, Z. 3910, und unter 13. Juli 1854, Z. 3938, bewilligten aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Andreas Klun gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 1052 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube zu Podklanz Haus-Nr. 10, wegen dem Jakob Arko aus Reifniz schuldigen 74 fl. c. s. c., die neuerlichen Tagsatzungen auf den 23. Dezember 1855, auf den 21. Jänner und auf den 23. Februar 1856 Früh 11 Uhr, jedesmal im Orte Podklanz angeordnet worden sind.

K. k. Bezirksamt Reifniz, als Gericht, am 9. November 1855.

3. 1750. (3) Nr. 4694.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifniz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Lespar gehörigen, zu Soderschitz sub Const. Nr. 35 gelegenen, im vorbestandenen Grundbuche der Herrschaft Reifniz sub Urb. Fol. 960 vorkommenden, gerichtlich auf 1259 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen den Handelsleuten Molner und Mayer in Laibach, als Sessionäre der Gebrüder Heimann, aus dem Urtheile vom 26. Jänner 1852, Z. 468, schuldigen 460 fl. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 11. Dezember 1855, auf den 12. Jänner und auf den 12. Februar 1856 in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß selbe erst bei der dritten Feilbietungsfahrt auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksamt Reifniz, als Gericht, am 2. November 1855.

3. 1755. (3) Nr. 5284.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekanntwo befindlichen Georg Lampe und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Jakob Skala, Pfarrer in St. Peter nächst Weinhof, und Franz Jagtke aus Rattes, Legterer als Vertretungsleiter, durch Herrn Dr. Rosina sub praes. 18. September 1855, Z. 5284, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im vormaligen Grundbuche des Gutes Pletterjach sub Berg-Nr. 647 vorkommenden Weingartens und Besetzung der Umschreibung hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung dieses Rechtsgegenstandes auf den 22. Februar 1856 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und Herr Karl Martini als Kurator des unbekanntwo befindlichen Beklagten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens die angebrachte Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. September 1855.

B. 1757. (2) **E d i k t.** Nr. 5286.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Jagtsche und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Jakob Skala, Pfarrer in St. Peter nächst Weinhof, und Franz Jagtsche aus Mattesch, Letzterer als Vertretungsleiter, durch Herrn Dr. Rosina, sub praes. 18. September 1855, B. 5286, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes des im vormaligen Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Berg-Nr. 32 vorkommenden Weingartens und Gestattung der Umschreibung hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 22. Februar 1856 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens die angeordnete Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. September 1855.

B. 1758. (2) **E d i k t.** Nr. 3712.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Theresia Moratsch und Elisabeth Krughe, dann deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josef Korotschin von Witzberg die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung des auf der, im vormaligen Grundbuche des Gutes Altenburg sub Rektf. Nr. 87 und 88 vorkommenden, zu Schüttbol gelegenen Pubrealität, wegen für die gegenseitig enthaltenen Verbindlichkeiten seit 6. Dezember 1802 in tabulierten Uebergabvertrages vdo. 10. September 1802 eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 22. Februar 1856 Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator den unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 30. August 1855.

B. 1769. (2) **E d i k t.** Nr. 4325.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Keschale, Haus-Nr. 2 bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Pittsche von Altemarkt, die Klage peto Liquidation der zum Georg Roth'schen Realitätenmeistbote angemeldeten Forderung mit Riste pr. 115 fl. c. s. c. angebracht, worüber, da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Serinu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar 1856 Früh 9 Uhr angeordneten Tagsatzung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbefehle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1754. (2) **E d i k t.** Nr. 5283.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Lampe und dessen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Jakob Skala, Pfarrer zu St. Peter nächst Weinhof, und Franz Jagtsche aus Mattesch, Letzterer als Vertretungsleiter, durch Herrn Dr. Rosina sub praes. 18. September 1855, B. 5283, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes des im vormaligen Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Berg-Nr. 2 vorkommenden Weingartens durch Erfindung und Ge-

staltung der Umschreibung hieranits eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache auf den 22. Februar 1856 Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. September 1855.

B. 1751. (3) **E d i k t.** Nr. 4438.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 24. Oktober 1855, B. 4438, in die exekutive Feilbietung der Matthäus Adamiz'schen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Lib. Fol. Nr. 907 vorkommenden Realität zu Brückel Nr. 31, wegen dem Georg Wessel von Subotiza in Kroatien schuldigen Betrages pr. 33 fl. 42 kr. c. s. c., über Ansuchen des Bevollmächtigten Lukas Klun gewilliget, und zur Bornahme die erste Tagsatzung auf den 26. November, die zweite auf den 29. Dezember 1855 und die dritte Tagsatzung auf den 29. Jänner 1856, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Brückel mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte mit 1294 fl. wird hintangegeben werden.

B. 1743. (4)

Markt-Anzeige,

aber kein Ausverkauf

und dennoch verhältnismäßig der Qualität und Güte der Ware billiger und jedenfalls besser wie in jedem Ausverkauf.

Da ich mir schmeichle, hier wie in den übrigen Städten mir die Gunst und den Zuspruch der P. T. Käufer zu erwerben und dieselben bestens zu befriedigen, so beehre ich mich, hiemit anzuzeigen, daß ich mit meinem wohlfortirten

Leinenwaren-Lager

während der Dauer des Marktes mich hier befinde.

Indem ich mich ausschließlich nur mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln befaße und Alles anbieten werde, mir noch eine größere Kundschast zu erwerben und das Vertrauen meiner geehrten Kunden für immer zu erhalten, so werden sämtliche Waren, welche aus echtem Leinen-Handgespinnaste gearbeitet sind, zu sehr billigen Fabrikpreisen verabfolgt, wovon nachstehender Preis-Courant den sichersten Beweis liefert und jedem geehrten Käufer bei Ansicht der Ware mehr genügend entsprechen wird.

Preis-Verzeichniß in C.M. (Feste Preise.)

1 Duzend weiß echtlinene Taschentücher zu	2 fl. 36 kr. und höher.
1 " Thee-Servietten	1 " " " " " " "
1 farbiges Kaffeetuch	1 " " " " " " "
Einzelne Tischtücher, auf 12 Personen groß	1 " 20 " " " " " "
1 Duzend Tisch-Servietten	2 " " " " " " "
1 Stück Greaß (Eder-Leinwand), 37 Ellen	9 " " " " " " "
1 " Kettengarn-Leinwand, 3/4 breit, 38 Ellen	13 " " " " " " "
1 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	12 " " " " " " " "
1 " ganz feine Holländer-Leinwand auf 12 Hemden, 42 Ellen	14 " " " " " " "
1 " Holländer Webe-Leinen, 3/4 breit, 54 Ellen	20 " " " " " " "
1 " ganz feine Irlander-Leinen, 50 Ellen	von 35 bis 45 " " " " "
1 " Rumburger-Leinen, 3/4 breit, 54 Ellen	von 25 bis 50 " " " " "
Echte Trübauer-Hausleinwand, 37 Ellen	10 " " " " " " "
Handtücher, das Duzend	1 " 36 " " " " " "
Damast-Handtücher, das Duzend pr.	4 " " " " " " "
Echtfarbiger Runking zu Federritten, 3/4 breit, die Elle zu	" " 10 " " " " "
Echter Sternberger-Canevas zu Bettüberzügen in allen Farben, 30 Ellen	6 " 30 " " " " "
Einzelne ordinäre Damasttücher für 8 Personen, das Stück	" " 25 " " " " "
Echtfarbige Hauskleider	1 " 40 " " " " "

Ferner sind sehr empfehlenswerth: Tischgedeckte in Damast für 6, 12 und 24 Personen alle Gattungen echtfarbiger Gradl zu Matratzen 3/4 und 5/8 breit, gefärbte Leinen-Sacktücher, auch echt französische Leinen-Battisttücher, 3/4 und 5/8 breit, weiße Baumwoll-Gradl, echte Leinen- und Schaffwoll-Kaffeetücher u. dgl. mehr.

Auch sind gefärbte Hemden, feine zu 1 fl. 30 kr. und ganz feine mit französischen Leinen auf der Brust eingeseht zu 2 fl. zu haben.

Für echte Leinen und richtiges Ellenmaß wird garantiert.

Ein Abnehmer von Waren im Betrage von 100 fl. erhält 5 Procent Sconto, von 50 fl. einen Einlaß von 2 fl. 30 kr.

Das Verkaufsfokale befindet sich während der Marktzeit auf der Wiener-Straße im R. Luckmann'schen Hause, gegenüber „zur Stadt Wien.“

Aufträge vom Lande oder nächster Umgebung werden gegen portofreie Geldsendung so wie immer auf das Schnellste und Beste besorgt.

Carl Brandl.

Der Grundbuchextract und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 24. Oktober 1855.

B. 1706. (3)

Bei **J. Giontini** in Laibach ist zu haben:

Sebastopol-Kalender

für das Jahr 1856, zweite Auflage.

Mit 40 Original-Holzschnitten nach Zeichnungen des bekannten Künstlers

A. Zampis und F. Laufberger.

Preis nur 24 kr. !!!

Mit Rücksicht auf die äußerst elegante Ausstattung sicher der billigste aller existirenden Kalender.

Enthaltend einen vollständigen astronomischen Kalender für 1856 — Profzeiungen — Allerlei — Wörterbuch zur orientalischen Frage (humoristisch) — Friedensvorschläge zc. zc.

Nebst der

berühmten Reise des Privats

Sebastian Fuchs

aus Langenlois nach dem Oriente und Sebastopol, mit vielen Abenteuer und herrlichen Illustrationen.

Erlebnisse des Rentiers Fuchs in Paris mit 30 Holzschnitten. Preis 6 kr.